

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1964-11-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Kantonsspital Zürich
Zimmer A 75

6. November 1964

Liebe, Teure, -

obwohl weiss Gott ich es bin, die längst einmal wieder hätte schreiben sollen und müssen, beunruhige ich mich, da ich von Ihnen relativ so lange nichts gehört habe. Lassen Sie mich von Herzen hoffen, Sie möchten nicht etwa krank und schreibunfähig sein.

Meinerseits, wie Sie aus jenem Programmheft ersahen, plaudere ich zwar gelegentlich aufs Band und "trete" dann im Rundfunk "auf". Im übrigen aber will und will es mir nicht besser gehen, noch immer ist die Prüfungszeit durchaus unabsehbar, und täglich aufs neue mühe ich mich fast gergebens, Krankheit und Arbeit unter einen leidlich tragbaren Hut zu bringen. Zu erzählen habe ich also im Grunde gar nichts.

Der "Vor-Verriss" in den L.N. hat auch mich ein bisschen ge- ärgert und dies umso dezidiierter, als ich keineswegs "filmeifrig" genug bin, um für diesen "Streifen" irgend mitverantwortlich zu zeichnen. Ein entsprechendes Dementi habe ich dem Blatte zukommen lassen und darf doch wohl annehmen, es werde eingerückt werden.

Nein, für jenes Fernsehinterview musste ich keineswegs ins Studio und hätte anderenfalles nein sagen müssen. Mühsamst hat man mich mit dem Stuhl für die Scheinwerfer und die Kamera getragen, und hätte ich gewusst, dass die Sendung ihrerseits einen unverschämten "Vorverriss" des "Tonio Kröger" ausmachen würde, ich hätte mich gewiss nicht hergegeben zu der anstrengenden Veranstaltung, an der Sie übrigens rein gar nichts verloren haben. Selbst wenn Sie also eine "Heulboje" wären, das Heulen wäre eher an mir gewesen, die ich freilich auch keine bin.

Und nun lassen Sie sich aufs innigste grüssen. Sollten Sie wirklich krank sein und nicht schreiben können, wäre ich sehr dankbar, wenn jemand aus Ihrem Freundeskreis mir Bescheid gäbe.

Immer die Ihre:

